

## „Angelika Vogel: Von der Schönheit des Einfachen“ - Fotoausstellung

**1. Mai – 19. Juni 2005**

Vom 1. Mai bis 19. Juni 2005 zeigt das „Erste österreichische Museum für Alltagsgeschichte“ in Neupölla 10 die Fotoausstellung „Angelika Vogel: Von der Schönheit des Einfachen“.



Angelika Vogel (geb. 1958) lebt in Baden bei Wien, wo sie Fremdsprachen unterrichtet. Seit ihrer Kindheit verbringt sie jedoch Ferien und Wochenende im Haus der Großeltern in Ramsau bei Neupölla. In der Sonderausstellung präsentiert sie in oft großformatigen Farbfotos und ganzen Serien im Alltag kaum beachtete Landschafts- und Hausdetails sowie Gegenstände des täglichen Lebens. Dabei spielen Farbe und Licht eine besondere Rolle: Rote Äpfel und Mohnblumen, weizenblonde Kinderhaare, Nebelgrau und

Wiesengrün, das Blau des Waldviertler Sommerhimmels und das gelbe Rapsfeld. Besonders eindrucksvoll ist die Hängung von mehreren großformatigen Darstellungen zu einem bäuerlichen „Flügelaltar“ unter dem Motto „Ernte: Mangold & Co“.

Bei der Eröffnung könnte der Obmann des Dorferneuerungsvereines, Vizebgm. Günther Kröpfpl, auch Altbgm. Josef Fröhlich und Frau Mag. Kaufmann-Salzer von der BH Zwettl begrüßen. Frau Mag. Beata Jorda erläuterte die teilweise mit poetischen Titeln wie „Novembernebel“ oder „Herbstfeuer“ versehenen Bilder. Sie hob die Verbindung von Konkretem und Abstraktem in den Fotos hervor und meinte, sie wurde durch den Anblick der Fotos von Angelika Vogel inspiriert, selber zu fotografieren. Und diese Inspiration sei wohl ein Zeichen von Kunst. Bgm. Ing. Johann Müllner führte in seiner Eröffnungsrede aus, dass Schönheit und Einfachheit in der menschlichen Kultur oft als Widerspruch erscheinen. Aber in den Bildern von Angelika Vogel sei dies sicher nicht der Fall und die Besucher werden dadurch angeregt, die Schönheit des Einfachen in ihrer alltäglichen Umgebung bewusster wahrzunehmen. Das vom Dorferneuerungsverein vorbereitete Buffet bot anschliessend noch Gelegenheit, in geselligem Kreis die Bilder zu besprechen und das Motiv oder den Standort mancher Detailstudie aufzuspüren.

Das „Erste österreichische Museum für Alltagsgeschichte“ bietet einen Überblick über das Leben der kleinbürgerlichen und bäuerlichen Bevölkerung des Waldviertels in den letzten zwei Jahrhunderten. Folgende Themen werden behandelt: Pfarren und Herrschaften, Märkte und Zünfte, Politik und Frömmigkeit, bäuerliche Arbeit und Handwerk, Wohnen und Haushalt, Mode und Freizeit. Für Kinder von 8-14 Jahren werden spezielle Programme geboten.

**Öffnungszeiten: 1. 5.-19.6 2005 jeweils Sonn- und Feiertag von 14 – 16,30.**  
Zusätzliche Öffnung am Samstag, den 28. Mai sowie bei Anmeldung von Gruppen unter Tel. 02988-6220.